

## Ringelnatz, Joachim: Maiengruß an den Redakteur (1908)

- 1 Frühlingszartes Wohlbehagen
- 2 Schwellt erfrorne Poesie.
- 3 Maiberauscht im Speisewagen
- 4 Ballt sich etwas wie Genie.
  
- 5 Weil Berlin voraus in Sicht ist
- 6 Und die Sonne mich bestrahlt.
- 7 Und je länger ein Gedicht ist,
- 8 Desto besser wird's bezahlt.
  
- 9 Darum: Hundertzweiundneunzig
- 10 Tausend und fünfhundertzwei
- 11 Oder noch mehr Leute freun sich.
- 12 Denn der Winter ist vorbei.
  
- 13 Elf Millionen zweimal hundert
- 14 Tausend siebenhundertzehn
- 15 Menschen sind etwas verwundert,
- 16 Weil kein Maikäfer zu sehn.
  
- 17 Sechs Billionen zwölf Milliarden –
- 18 Schätzungsweise – fragen sich:
- 19 Wo steckt Maximilian Harden.
- 20 Nun, verflucht, was kümmert's mich.
  
- 21 Vier Trillionen neun Billionen
- 22 Zirka siebenhundertelf
- 23 Milliarden fünf Millionen
- 24 Achtzehntausend hundertzwölf – –
  
- 25 Und ich könnte das erweitern
- 26 Bis in die Unendlichkeit,
- 27 Doch ein Dichter tritt den heitern

- 28 Frühlingszarten Mai nicht breit.
- 29 Sondern trinkt, sich selbst beschränkend,
- 30 Maienbowle, Maienkraut,
- 31 Seines Redakteurs gedenkend,
- 32 Dem er voll und ganz vertraut.

(Textopus: Maiengruß an den Redakteur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42813>)